



Fake News erkennen – Medien-Detektive

AUF EINEN BLICK



Ort

Drinnen, ein Handy oder Tablet pro Kleingruppe



Kernidee

Falschmeldungen, manipulierte Bilder und Clickbait erkennen und lernen, Informationen zu prüfen, bevor man sie teilt



Aufwand

Material 10 Min. · Vorbereitung 30 Min.



90 Minuten



Kleingruppen à 3–4



12–16 Jahre



mit Handy oder Tablet



Material

- ☐ ausgedruckte Beispiel-Meldungen: echte und erfundene (von der Leitung vorbereitet)
- ☐ ein Handy oder Tablet mit Internet pro Kleingruppe
- ☐ Plakat mit den fünf Prüffragen
- ☐ Stifte, Zettel, rote und grüne Karten



Ablauf

- | | |
|---------------|--|
| 0–15' | Einstieg – Wahr oder falsch? Die Leitung liest fünf kuriose Meldungen vor, alle halten rote oder grüne Karten hoch. Auflösung erst am Ende. |
| 15–35' | Die fünf Prüffragen – Gemeinsam erarbeiten: Wer steckt dahinter? Seit wann gibt es die Meldung? Berichten andere seriöse Quellen? Passt das Bild zur Meldung? Will mich jemand wütend machen? |
| 35–65' | Detektiv-Runde – Jede Gruppe prüft drei Beispiel-Meldungen mit den Prüffragen und recherchiert online. Ergebnis: echt, falsch oder unklar – mit Begründung. |
| 65–75' | Auflösung – Gruppen stellen vor, die Leitung löst auf. Welche Fälle waren besonders schwer? |
| 75–90' | Andacht – 1. Thessalonicher 5,21: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Gott hat uns Verstand geschenkt, um genau hinzuschauen. Wahrheit ist ihm wichtig – auch in dem, was wir weiterleiten. |



Fake News erkennen – Medien-Detektive

So geht's – einfach erklärt

- 1 Absender prüfen: Gibt es ein Impressum, einen echten Namen, eine bekannte Redaktion?
- 2 Datum prüfen: Alte Meldungen werden oft als neu verbreitet.
- 3 Gegencheck: Steht die Meldung auch bei mehreren seriösen Nachrichtenseiten?
- 4 Bilder prüfen: Mit der Bilder-Rückwärtssuche sehen, wo ein Foto zuerst aufgetaucht ist.
- 5 Gefühl prüfen: Macht mich die Meldung sofort wütend oder ängstlich? Dann erst recht zweimal hinschauen.

 **Beispiel:** „Diese Meldung hat 50.000 Likes – aber sie stammt von 2015 und das Foto zeigt eine ganz andere Stadt. Viele Likes heißen nicht, dass etwas stimmt.“

Sicherheit

- Nur vorbereitete, altersgerechte Beispiele verwenden; keine verstörenden Bilder oder Videos.
- Beim Recherchieren in Kleingruppen bleiben; die Leitung schaut mit.
- Keine eigenen Fotos oder Namen von Gruppenmitgliedern online stellen.

Varianten

- Fake-News-Werkstatt: Gruppen erfinden eine harmlose Falschmeldung – und erklären dann, mit welchen Tricks sie gearbeitet haben.
- Gerüchte-Kette: Eine Nachricht wird flüsternd weitergegeben – was kommt am Ende an?

Zum Nachdenken

Wann hast du zuletzt etwas weitergeleitet, ohne es zu prüfen – und was machst du nächstes Mal anders?